

Rede von Stadträtin Mirow
zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 26.03.2015

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Herren Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,

bei meiner ersten Rede meinte ich noch, der Entwurf der Verwaltung enthielt Vieles, was wir unterstützen und Einiges, was wir vermissen. Nun vermissen wir deutlich weniger, weswegen wir dem Gesamtpaket auch zustimmen wollen. Als Fraktionsgemeinschaft Die Linke/Piraten freuen wir uns, dass unser Antrag zu einer sicheren Kommunikationsmöglichkeit mit der Verwaltung, das GnuPG im Paket enthalten ist. Nach einem Gespräch mit Herrn Schestag und da die Software zukünftig auch Bestandteil der De-Mail sein wird, hat die Verwaltung von sich aus den Schritt gemacht zu sagen, wir beobachten das weiter und wenn das rechtlich abgeklärt ist, können wir uns eine Einführung vorstellen. Vielen Dank an dieser Stelle für diese Bereitschaft und den dazugehörigen Kommentar bei den Haushaltsanträgen. Eine Reihe unserer Anträge wurden auch von anderen Parteien und Gruppierungen gestellt. Wir freuen uns in diesem Zusammenhang über die höheren Zuwendungen für das BIBEZ, die VHS und die erhöhten Projektmittel für das Interkulturelle Zentrum, auch wenn wir uns hier über etwas mehr Mittel gefreut hätten, aber wir freuen uns. Zwei Anträge mit geringem Finanzaufwand für den Verein „Emaus“ wurden von der Verwaltung sofort übernommen. Dafür ebenfalls vielen Dank. Auch unser Antrag zur begleitenden Planung beim Umbau in der Dossenheimer Landstraße wurde in das Paket aufgenommen, ebenso wie die Beseitigung der Fußwegunterbrechung unterhalb des IDUNA-Centers West am Boxbergring und die Leimer Straße. Besonders erfreulich ist auch, dass der Kita-Besuch für Heidelberg-Pass-Inhaberinnen und Inhaber künftig entgeltfrei sein wird. Das war für uns eine wichtige Forderung und ist nun gemeinsam mit den Anträgen von GAL/gen.hd/HD P& E und SPD im Paket enthalten. Auch von zentraler Bedeutung war für uns der Antrag zur Berechnung der angemessenen Mieten für Hartz IV Empfängerinnen und Empfänger. Da hierfür nur drei der neun existierenden Baujahresklassen herangezogen werden, kommt es bei der Berechnung zu Verzerrungen. Im Paket ist nun eine Konzepterstellung für das zweite Quartal 2015 mit Option Umsetzung in 2016 enthalten. Das war für uns ein weiterer sehr wichtiger Punkt, diesem Gesamtpaket und dem Haushalt als Ganzes zuzustimmen. Insbesondere, da wir immer noch starke Bauchschmerzen haben mit dem Verschuldungsgrad, in den uns dieser Haushalt führen wird. Das haben ja mehrere Vorrednerinnen und Vorredner angesprochen, den Punkt müssen wir uns teilen. Zwar hat man sich auf eine bedarfsgerechte Erhöhung des Globalen Minderaufwandes verständigt, in unseren Augen ist das aber zu wenig. Wir hatten für die Maximal-Erhöhung plädiert. Auch eine Erhöhung der Gewerbesteuer – wie von uns beantragt – fand keinerlei Mehrheit. Somit sind wir nach wie vor beunruhigt über die hohe Verschuldung, in die wir uns hinein bewegen. Wir stimmen dem Haushalt jedoch zu, weil wir in diesem viele gute Ansätze sehen und natürlich wegen der für uns zentralen Projekte, die aufgenommen wurden.

Und wie das bei einem Paket nun mal so ist, haben wir auch einige unserer Anträge zurückgezogen. Das hatte vielfältige Gründe. Bei unserem Antrag zur preislichen Anpassung des Sozialtickets an die

dafür im Regelsatz vorgesehenen 25 Euro werden wir erst einmal die weitere Entwicklung abwarten, bevor wir diese Forderung weiterhin mit Nachdruck verfolgen.

Nun wurde angekündigt, dass Teile unserer zurückgezogenen Anträge neu gestellt werden. Zu allererst einmal freuen wir uns natürlich, dass sich unsere Anträge so großer Beliebtheit erfreuen, dass sie sogar zweimal gestellt werden. Wir möchten aber auch darauf hinweisen, dass es für die Zurückziehung konkrete Gründe gab. So sind wir bei unserem Antrag bei der Erweiterung des Kreises der Nutzungsberechtigten für den Heidelberg-Pass dem berechtigten Einwand gefolgt, dass dieser im Fachausschuss diskutiert werden sollte – weshalb wir den Antrag auch zurückziehen. Das bedeutet keine Abkehr vom Thema, sondern eine zeitliche Schiebung zugunsten einer differenzierten Diskussion in den Fachausschüssen. Ich bitte dies zu bedenken, wenn nun Teile unserer Anträge hier erneut gestellt werden. Auch am Sozialticket halten wir nach wie vor fest, sehen aber die Notwendigkeit, erst einmal potentielle weitere Entwicklungen abzuwarten.

Abstimmungstechnisch ist das natürlich für uns eine schwierige Situation. Inhaltlich stehen wir zwar hinter unseren Anträgen, schließlich haben wir sie ja gestellt. Aufgrund des, in unseren Augen, suboptimalen Verfahrens und unseren weiteren Plänen, die wir für diese Anträge erdacht haben, werden wir uns aber mehrheitlich enthalten. Insbesondere, da wir diese Themen auch in der weiteren Form weiterverfolgen wollten. Sicherlich sind wir nicht mit allem einverstanden, was in diesem Paket enthalten oder auch nicht enthalten ist, aber in der Mehrheit sehen wir sehr wertvolle Anträge von uns aber auch von anderen Gruppierungen, deren Umsetzung wir mit ermöglichen wollen. Deswegen unterstützen wir dieses Paket und den Haushalt, trotz der finanziellen Schwierigkeiten, die er bringt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.